
Sachbericht

Modellprojekt

„Senioren-Internet-Helfer/innen im ländlichen Raum“



Projektzeitraum: 15.11.2004 – 28.02.2007

Projektleitung: Carmen Stadelhofer

Projektteam: Birgit Böttger, Erika Himmelsbach, Markus Marquard

Gefördert durch das Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum
Baden-Württemberg im Rahmen des Impulsprogramms DoIT Regional.



Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche
Weiterbildung

Universität Ulm, Oberer Eselsberg, 89069 Ulm

Inhaltsübersicht

| | | |
|-------|---|----|
| 1 | Kurzbeschreibung | 3 |
| 2 | Informationen über den Projektträger ZAWiW | 3 |
| 3 | Hintergrund des Modellprojekts | 3 |
| 4 | Zielsetzung des Modellprojekts | 4 |
| 5 | Durchführung | 5 |
| 5.1 | Entwicklung eines Curriculums..... | 5 |
| 5.2 | Schulungen und Qualifizierungen..... | 7 |
| 5.2.1 | Durchführung von Workshops | 7 |
| 5.2.2 | Durchführung von regionalen Schulungstagen | 10 |
| 5.2.3 | Aufbau neuer Einrichtungen | 11 |
| 5.2.4 | Durchführung von Online Kursen | 11 |
| 6 | Produkte..... | 11 |
| 6.1 | Projektbezogene Internetplattform..... | 11 |
| 6.2 | Flyer und Poster | 12 |
| 6.3 | Materialien | 12 |
| 6.3.1 | „Einstiegshilfe für Senior-Internet-Helfer/innen“ | 12 |
| 6.3.2 | Materialien-Handbuch | 12 |
| 7 | Öffentlichkeitsarbeit..... | 12 |
| 7.1 | Flyer und Poster..... | 13 |
| 7.2 | Presse..... | 13 |
| 7.3 | Berichte im Online-Journal „LernCafe“ | 13 |
| 7.4 | Präsentationen auf Fachtagungen und Messen | 13 |
| 7.5 | Zentrale Veranstaltung im Rahmen der Landesgartenschau 2006 in Heidenheim.. | 13 |
| 8 | Kooperationen..... | 14 |
| 8.1 | Landesseniorenrat..... | 14 |
| 8.2 | Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württembergs..... | 14 |
| 8.3 | SWR4 „Mit Gießbert ins Internet“ | 15 |
| 8.4 | Bundesweite Kooperationen..... | 15 |
| 8.5 | Weitere Kooperationspartner..... | 15 |
| 9 | Praxisbezogene Evaluation | 15 |
| 9.1 | Fragebogen Aktion zur Schlussevaluation im Dezember 2006..... | 15 |
| 9.2 | Evaluationsseminar Dezember 2006..... | 18 |
| 9.3 | Vergleich: Stand des Projekts mit der ursprünglichen Planung..... | 18 |
| 9.4 | Knackpunkte bei der Durchführung des Projekts..... | 20 |
| 10 | Ein gelungenes Beispiel aus Stockach..... | 20 |
| 11 | Fazit und Perspektiven | 21 |

1 Kurzbeschreibung

Das Modellprojekt „Senior-Internet-Helfer/innen im ländlichen Raum“ wurde von November 2004 bis Februar 2007 vom Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm im Rahmen des Impulsprogramms doIT-regional vom Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum Baden-Württemberg gefördert. Im Rahmen des Projekts wurden in offener Ausschreibung interneterfahrene Senior/innen- insbesondere im ländlichen Raum- angesprochen und auf eine neue Form des bürgerschaftlichen Engagements im IT-Bereich vorbereitet. Nach dem Prinzip „von Senioren für Senioren“ haben diese älteren Menschen als ehrenamtliche Multiplikator/innen andere ältere Erwachsene sowie Gruppen beim Einstieg ins Internet und dessen sinnvoller Nutzung unterstützt. Senior-Internet-Initiativen vor Ort, die regionalen Institutionen der Altenarbeit (Seniorenräte, Seniorenbüros etc.) und andere örtliche Träger und Vereine dienten dabei den Senior-Internet-Helfer/innen, kurz SIH genannt, als Anlaufstellen für ihr Engagement.

2 Informationen über den Projektträger ZAWiW

Das ZAWiW als Projektträger ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Universität Ulm, die im März 1994 gegründet wurde. Die Universität Ulm reagierte so auf die wachsende Nachfrage nach einer allgemeinen, disziplinübergreifenden Weiterbildung für Erwachsene jeden Alters, insbesondere jedoch für Menschen im dritten Lebensalter. Die Hauptaufgaben des ZAWiW liegen in der wissenschaftlich fundierten Weiterbildung älterer Erwachsener, insbesondere in der Entwicklung neuer curricularer und methodischer Konzepte in der Erwachsenenbildung. In diesem Sinne führt das ZAWiW seit 1995 zahlreiche Forschungsprojekte durch, die die Förderung des selbstgesteuerten Lernens und der Zusammenarbeit älterer Menschen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zum Ziele haben und ältere Erwachsene auf neue Aufgaben und Tätigkeitsfelder vorbereiten. Schwerpunkte dieser Arbeit sind die Erschließung und sinnvolle Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien für Menschen im dritten Lebensalter, die Weitergabe von Erfahrungswissen Älterer in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten und die Förderung des Dialogs Alt-Jung. In diesem Zusammenhang erfolgt eine intensive theoretische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themenbereichen und die Durchführung von Modellprojekten zum bildungspraktischen Transfer neuer Lernmodelle im Bereich der Seniorenbildung und der intergenerationellen Zusammenarbeit. Die Projekte werden im Sinne der praxisbegleitenden Forschung (Aktionsforschung) konzipiert, begleitet und evaluiert und sind auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Der Konzeptionierung und Erprobung zielgruppenorientierter Erschließungsmethoden und Schulungsmaterialien kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Derzeitige wie frühere Aktivitäten des ZAWiW können über die Website www.zawiw.de abgerufen werden. Dort sind Beschreibungen der zweimal jährlich stattfindenden Weiterbildungskompaktwochen (Frühjahrs-/Herbstakademien) und der Arbeitskreise "Forschendes Lernen" zu finden sowie umfangreiche Informationen zu Projekten auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene.

3 Hintergrund des Modellprojekts

Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien, vor allem das Internet, wirken sich direkt und indirekt auf den Lebensalltag jedes Einzelnen wie auf die Gesamtgesellschaft aus. Alle sind davon betroffen; diejenigen, die diesen Entwicklungen folgen und sich

Kompetenzen zur Handhabung der neuen Techniken aneignen ebenso wie diejenigen, die sich gegenüber diesen Entwicklungen distanzieren. Dies gilt auch für die stark wachsende Gruppe der älteren Menschen, in Ballungsgebieten wie im ländlichen Raum.

Im ländlichen Raum kann das Internet entscheidend zur Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur beitragen und den Abstand zu den Verdichtungsräumen verringern. Internet ermöglicht zeitlich und räumlich entkoppeltes Lernen, Kommunikation und Partizipation in thematischen oder sozialen Netzwerken, die nicht unmittelbar vor Ort zu finden sind. Das ist für viele ältere Menschen, die aufgrund ihrer Wohnortlage oder ihrer Mobilität Einschränkungen erleben, eine Chance am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten als Informationsquelle, Bildungsangebot, zusätzliche Kommunikationsmöglichkeit etc. Allerdings erweisen sich viele Ältere als internetdistanziert. Dies ist bedingt durch mangelnden Zugang zu PCs, Nutzerunfreundlichkeit von Technik, aber auch durch Vorbehalte und Unkenntnis der Möglichkeiten. Bei Älteren spielt auch eine Angst vor Versagen bei technischen Anwendungen eine Rolle. Daher sind bei der Zielgruppe älterer Menschen auch besondere Maßnahmen zur Erschließung des Internets sinnvoll. In diesem Sinne bietet das Internet ein enormes Potenzial, die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen von älteren Menschen auf dem Land nachhaltig zu sichern.

In den letzten Jahren haben sich auf Initiative des ZAWiW in Baden-Württemberg Internetgruppen von Senior/innen zu einem Netzwerk "Senior-Internet-Initiativen in Baden-Württemberg" (SII) zusammengeschlossen. Zunächst lag aufgrund der Entstehungsgeschichte der Schwerpunkt auf den Verdichtungsräumen, z.B. mit Initiativen in Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Tübingen und Ulm. Ihre Mitglieder gaben und geben Internetwissen an andere weiter und bringen in hohem Maße Zeit im Sinne des bürgerschaftlichen Engagements auf. Das Projekt „Senior-Internet-Helfer/innen“ knüpfte daran an und schulte speziell Senior-Internet-Helfer/innen für den ländlichen Raum.

4 Zielsetzung des Modellprojekts

Ziel des Modellprojekts war es, interneterfahrene Senior/innen zu befähigen, andere ältere Menschen über das Internet zu informieren und ihnen aufzuzeigen, welche Chancen die Nutzung dieses Mediums – gerade im ländlichen Raum - für sie bietet.

Die Aufgaben des Projektteams waren die Qualifizierung der beteiligten SIH und die Übernahme zentraler Entwicklungs- und Koordinationsarbeiten. Das Modellprojekt SIH basiert auf verschiedenen Angeboten. Mit Informationsveranstaltungen wurde auf die Projektidee aufmerksam gemacht. Der Schwerpunkt lag bei der Qualifizierung der SIH. Dazu wurden mehrtägige zentrale Workshops und eintägige regionale Schulungstage angeboten, mit Themen, die für die Tätigkeit als SIH wichtig sind, z.B. Methodik und Didaktik in Beratungssituationen, Aufbau und Organisation von Einrichtungen, Sicherheit im Internet und neue Anwendungen im Internet. Zu diesen Schulungsmaßnahmen wurden entsprechende Lernmaterialien vom ZAWiW-Team - teilweise in Zusammenarbeit mit den SIH – erarbeitet. Unterstützt und begleitet wurden die SIH und die Senior-Internet-Initiativen unter anderem in Fragen rund um Ehrenamt und Versicherungsschutz sowie in den oft schwierigen Gründungsphasen neuer Einrichtungen.

An wen wendet sich die Maßnahme?

Geschult wurden alle Interessierten mit Grundkenntnissen und Erfahrungen in der Nutzung des Internets, die bereit sind, ihr Wissen in freiwilligem Engagement an Andere weiterzugeben. Die SIH bieten ihre Arbeit in Anbindung an eine Institution/Gemeinde (Gemeindeverband etc.) im Kontext einer Senior-Internet-Initiative an. Die Gründe dafür liegen im Wunsch nach ehrenamtlichem Engagement im Verbund mit Gleichgesinnten und

im gegenseitigen Austausch und Unterstützung. Der institutionelle Rahmen bietet zudem Handlungssicherheit und ermöglicht dadurch Versicherungsschutz, der sich im Falle von Einzelpersonen rechtlich schwierig gestalten würde, falls es bei der ehrenamtlichen Arbeit zu Unfällen etc. kommt.

5 Durchführung

Im Folgenden ein Überblick über die Qualifizierungsangebote und das entstandene Curriculum zur Qualifizierung von SIH. Die Inhalte der Qualifizierungen sind im Curriculum definiert. Sie sind nach Schwerpunkten (Technik, Methodik & Didaktik, Inhalte & Anwendungen, Organisation & Öffentlichkeitsarbeit) gegliedert und in Lernbereiche (Grundlagen, Aufbau, Wahlbereich) eingeteilt. Ferner folgt die Durchführung von Workshops, regionalen Schulungstagen und Online-Kursen, sowie der Aufbau von neuen Einrichtungen.

5.1 Entwicklung eines Curriculums

In der Laufzeit des Projekts wurde im Sinne der Aktionsforschung das Curriculum in Form einzelner Module im Detail entwickelt, erprobt, evaluiert und prozeßbezogen weiterentwickelt. Im folgenden eine Auflistung der entwickelten Qualifizierungsangebote und dazu erstellten Materialien, eingeordnet in die Schwerpunktthemen und gegliedert in Lernbereiche.

| Methodik und Didaktik | |
|-----------------------|---|
| Grundlagen | Methodik und Didaktik für Einsteiger/innen Grundlagen locker verpackt! (ZAWiW) Einstieg in Methodik und Didaktik Vorüberlegungen zu Zielgruppe, Kursgestaltung, Motivation (ZAWiW) Regeln für den sozialen Umgang in Beratungs- und Kurssituationen (ZAWiW) |
| Aufbau | Planung für die Durchführung von Unterrichtsveranstaltungen (ZAWiW) Methodik und Didaktik in Beratungssituationen (ZAWiW) |
| Wahlbereich | Vertiefung für Kursleiter und SIH (Einstiegshilfe für SIH, KOJALA) Kommunikation und Konfliktbearbeitung (Susanne Mayer) |

| Technik | |
|-------------|--|
| Grundlagen | Sicherheitsaspekte „Schwerpunkt PC“ (ZAWiW) Internetzugang „Schwerpunkt DSL“, Fachvortrag (SIH Heinz Kraus) |
| Aufbau | Sicherheitsaspekte „Schwerpunkt Internet“, Fachvortrag (SIH Heinz Kraus) |
| Wahlbereich | Datensicherung „Schwerpunkt Systemwiederherstellung“, Fachvortrag (SIH Heinz Kraus) |

| Inhalte und Anwendungen | |
|-------------------------|--|
| Grundlagen | <p>Maustrainingsprogramm Als Beispiel, wie eine Einführung aufgebaut sein kann (ZAWiW) „Schnupperkurs fürs Internet“ Als Beispiel, wie eine Einführung aufgebaut sein kann (ZAWiW) Themenorientierte Zugänge zum Internet (Vorstellung verschiedener Angebote, z.B. das Virtuelle Netzwerk ViLE e.V., das Online-Journal „LernCafe“)</p> |
| Aufbau | <p>Einkaufen im Internet „Schwerpunkt Zahlung und Sicherheit“ (SIH Heinz Kraus) Einführung in die Handhabung von Foren (ZAWiW) Einführung in die Handhabung von Chat (ZAWiW) Recherche im Internet (ZAWiW)</p> |
| Wahlbereich | <p>Online-Kurse „TvL“ und „AvL“ (ViLE) Lernkurse „Globalisierung“ (LpB BW) und „autobiographisches Schreiben“ (ViLE) Schulung zu Senior-Online-Redakteuren/innen (ZAWiW) Skype, telefonieren über das Internet, Fachvortrag (Sebastian Stiegler, freier Dozent) Radio aus dem Internet – Podcasting, Fachvortrag (Uwe Kaiser, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband BW, Stuttgart) VoIP (voice over IP), Fachvortrag (Sebastian Stiegler, freier Dozent) Bildbearbeitung mit Irfanview, Fachvortrag (Manfred Helzle, freier Dozent)</p> |

| Organisation und Öffentlichkeitsarbeit | |
|--|---|
| Grundlagen | <p>SIH – Einführung in die Projektidee (ZAWiW) grundsätzliche Informationen über die SIH</p> |
| Aufbau | <p>Organisation von Initiativen (ZAWiW) Initiativen stellen sich vor (Berichte von SIH) Präsentation von Initiativen mit Vorlagen und Werbematerial (ZAWiW)</p> |
| Wahlbereich | <p>Öffentlichkeitsarbeit und Pressemitteilungen, Fachvortrag (Heike Roth, freie Journalistin) Versicherungsschutz im Ehrenamt (Ecclesia, Land Baden-Württemberg) Kommunikation und Konfliktbearbeitung (Susanne Mayer)</p> |

5.2 Schulungen und Qualifizierungen

Die Schulungen und Qualifizierungen sind als mehrtägige zentrale Workshops, eintägige regionale Schulungstage und begleitende virtuelle Lernformen konzipiert worden.

Die Inhalte der Qualifizierungen sind im Curriculum definiert. Sie sind nach Schwerpunkten (Technik, Methodik & Didaktik, Inhalte & Anwendungen, Organisation & Öffentlichkeitsarbeit) gegliedert und in Lernbereiche (Grundlagen, Aufbau, Wahlbereich) eingeteilt.

5.2.1 Durchführung von Workshops

Den mehrtägigen Workshops, die vom ZAWiW in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg durchgeführt wurden, kam eine zentrale Rolle zu. Insgesamt wurden vier Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten. Die besondere Attraktivität der Workshops lag darin, dass verschiedene Angebote miteinander verknüpft wurden: Informationen für Interessierte, Schulungen zu unterschiedlichen Themen sowie die Möglichkeit, Fragen persönlich an das Projektteam zu stellen und direkt beraten zu werden. Gleichzeitig boten die Workshops auch die Möglichkeit, Kontakte zu anderen SIH aus ganz Baden-Württemberg zu knüpfen und sich mit anderen über Möglichkeiten und Schwierigkeiten der ehrenamtlichen Arbeit auszutauschen.

(Die Einladungen und Programme der Workshops finden sich in den Anlagen).

Workshop 1: 15. – 17. November 2004 im „Haus auf der Alb“ Bad Urach

Multiplikatorschulung „Senior-Internet-Helfer/innen“ & Projektentwicklung

Ausschreibungstext des Workshops:

Im Rahmen der Schulung vom 15.-17.11.2004 sollen neue ehrenamtlich arbeitende „Senior-Internet-Helfer/innen“ aus ganz Baden-Württemberg in methodisch-didaktischen und technischen Fragen qualifiziert werden und exemplarisch neue Anwendungsmöglichkeiten des Internets aufgezeigt bekommen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Anwendungswissen mit dem Internet und die Bereitschaft, sich ehrenamtlich vor Ort bei Fragen oder Problemen rund um Computer und Internet zu Verfügung zu stellen. Gemeinsam mit erfahrenen Senior-Internet-Helfer/innen und Verantwortlichen der Senior-Internet-Initiativen wollen wir die Konzeption des Projekts „Senior-Internet-Helfer/in“ weiter entwickeln und neue Impulse für die Arbeit vor Ort setzen.

Im Rahmen dieses Workshops konnten 55 Senior/innen über das Projekt informiert werden. Schulungsthemen waren neben Technik und Pädagogik vor allem die Entwicklung des Projekts und die Gründungsmöglichkeiten neuer Initiativen.

Workshop 2: 13. - 14. Juni 2005 im „Haus auf der Alb“ Bad Urach

Workshop für Senior-Internet-Helfer/innen zur Initiierung und Stärkung von Anlaufstellen vor Ort

Ausschreibungstext des Workshops:

Das Modellprojekt „Senior-Internet-Helfer/in im ländlichen Raum“ wurde im Rahmen des doIT-Impulswettbewerbs im November 2004 gut gestartet. Zu den bereits bestehenden Einrichtungen kommen nun

neue Initiativen und interessierte Seniorinternet-Helfer/innen hinzu. Grund genug für ein Treffen! Um den unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden, wird es bei diesem Workshop eine Aufteilung in zwei Zielgruppen geben. Für die vielen Interessenten, die bisher in keiner Senior-Internet-Initiative aktiv sind. Für die Vertreter der bereits vorhandenen Initiativen, die ihre Aktivitäten vor Ort stärken möchten. Für neue Senior-Internet-Helfer/innen stellt sich die Frage nach den Einsatz-Möglichkeiten. Gibt es bereits Anlaufstellen zum Mitmachen? Welche Grundkenntnisse braucht es um einsteigen zu können? Wie kann eine Anlaufstelle gegründet werden? Wo findet man Mitstreiter und Mitstreiterinnen? Für die bereits aktiven Einrichtungen steht die Strategieplanung und Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt des Seminars. Welche Ziele hat die Initiative und wie möchte sie diese erreichen? Werbung für die Einrichtung ist wichtig, um neue Teilnehmende zu gewinnen. Aber wie schreibt man an Zeitungen, was sollte in einer Pressemitteilung stehen? Und welche Möglichkeiten gibt es, um neue Zielgruppen zu aktivieren? Wie machen es die anderen? Für alle Teilnehmenden des Seminars ist der Austausch untereinander wichtig und einträglich. Durch die Vorstellung verschiedener Initiativen können neue Ideen mit nach Hause genommen werden. Einsteigende können vom Wissen erfahrener Senior-Internet-Helfer/innen profitieren. In den Einrichtungen auftretende Probleme können beantwortet und gelöst werden. Gemeinsam wollen wir die vorhandenen Kompetenzen der Senior-Internet-Helfer/innen besser nutzen und vernetzen.

Im Rahmen dieses Workshops konnten 55 Senior/innen aus verschiedensten Senioren-Initiativen in den Themenbereich eingeführt werden. Der Anteil der neuen zu den erfahrenen Senior-Internet-Helfer/innen betrug etwa 50:50. Durch die Mischung konnten die Neuen von der Erfahrung der Erfahrenen besonders profitieren. Die Themen für die beiden Gruppen waren teilweise unterschiedlich, um den unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen der Teilnehmer/innen gerecht zu werden. Während die Neuen vor allem in Grundlagenwissen geschult wurden, standen für die Erfahrenen Themen des Aufbau- und Wahlbereichs auf dem Programm.

Workshop 3: 22. – 24.05.06 im „Haus auf der Alb“ Bad Urach

Workshop „Technik für Senior-Internet-Helfer/innen“

Ausschreibungstext des Workshops:

Im Rahmen des Modellprojekts „Senior-Internet-Helfer/in im ländlichen Raum“ lädt das ZAWiW gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) zu einem weiteren Workshop zur Qualifizierung von Senior-Internet-Helfer/innen ein.

- Für die Interessenten die gerne als Senior-Internet-Helfer/in aktiv werden wollen.
- Für die bereits aktiven Senior-Internet-Helfer/innen.

Für neue Senior-Internet-Helfer/innen stellen sich Fragen wie: Welche Einsatz-Möglichkeiten gibt es, welche Grundkenntnisse braucht es um aktiv werden zu können, gibt es bereits Anlaufstellen zum Mitmachen und wie kann eine Anlaufstelle gegründet werden?

Für die erfahrenen Senior-Internet-Helfer/innen möchten wir Qualifizierung vor allem – aber nicht nur – im technischen Bereich anbieten, um mit neuem Wissen ihre Aktivitäten und Initiativen vor Ort zu stärken.

Technik für Senior-Internet-Helfer/innen

Im Mittelpunkt des Programms stehen dieses Mal Techniken rund um das Internet, z.B. Zugangsmöglichkeiten ins Internet, Internettelephonie und Absicherung/Schutz vor Viren, SPAM und ähnlichem.

Aber natürlich möchten wir uns nicht nur mit den verschiedensten Techniken beschäftigen. Weitere Themen werden sein: Umgang mit der Zielgruppe 50+, Einstieg in die Bildbearbeitung, Strategieplanung für Einzel-Helfer und Initiativen. Um möglichst viele Themenbereiche abdecken zu können, bieten wir am Mittwoch Nachmittag mehrere Workshops zur Auswahl an.

Wie machen es die anderen?

Für alle Teilnehmenden des Seminars ist der Austausch untereinander wichtig und (hoffentlich) einträglich. Mit einem Markt der Möglichkeiten möchten wir allen die Möglichkeit geben, andere Initiativen kennen zu lernen und neue Ideen zu sammeln.

An dieser Veranstaltung haben wieder 55 ältere Menschen teilgenommen. Techniken rund um das Thema Internet standen im Mittelpunkt des Programms. Das waren u.a. Zugangsmöglichkeiten ins Internet, Internettelephonie, und Schutz vor Internet-Schädlingen. Um das Programm abzurunden, wurden zusätzlich zu den Technik-Themen auch Themen aus dem Bereich „Methodik und Didaktik“ angeboten. Die Teilnehmenden, die bereits in einer Einrichtung aktiv sind, hatten außerdem die Möglichkeit, ihre Einrichtung an Stellwänden mit Flyern, Postern u.ä. vorzustellen. Dadurch kamen die Teilnehmenden untereinander ins Gespräch und konnten für ihre eigenen oder zukünftigen Einrichtungen neue Ideen sammeln.

Eine Besonderheit dieses Seminars war, dass ein SIH als Dozent aktiv war. So konnte das Konzept auch direkt im Seminar angewandt werden.

Workshop 4: 29.11. – 1.12.2006 im „Haus auf der Alb“, Bad Urach

Workshop zur Qualifizierung von Senior-Internet-Helfer/-innen

Ausschreibungstext des Workshops:

Bereits zum vierten Mal lädt das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen des Modellprojektes „Senior-Internet-Helfer/innen im ländlichen Raum“ zu einem Workshop ein.

Der Workshop zur Qualifizierung von Senior-Internet-Helfer/innen richtet sich an Interessierte, die sich vorstellen können ehrenamtlich als Senior-Internet-Helfer/in aktiv zu werden und an alle bereits aktiven Senior-Internet-Helfer/innen.

Mit welchen Schwierigkeiten Senior-Internet-Helfer/innen konfrontiert sind, wie diese angegangen werden können, wie aus Einzelkämpfer/innen Initiativen werden und welche Zukunftsperspektiven entwickelt werden – diese und andere Fragestellungen werden beim Erfahrungsaustausch beantwortet. Dafür wird im aktuellen Programm ein großer Platz eingeräumt. Ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit mit Menschen ist die

Kommunikation. Thematisiert werden ihre spannenden Grundlagen. Sie geben Denk- und Handlungsanstöße für die ehrenamtliche Arbeit.

Im Bereich der technischen Themen wird das relativ neue „Radio aus dem Internet“ vorgestellt. Sicher lassen sich hier interessante Anwendungsmöglichkeiten für Senior-Internet-Helfer/innen finden. Alle PC-Benutzer/innen wissen um die Wichtigkeit von Datensicherheit und Datenrettung. Ein eigener Programmpunkt gibt hier Anleitung und Hilfestellung.

Der Workshop bietet eine gute Möglichkeit, von anderen Initiativen und Senior-Internet-Helfer/innen zu lernen. Der gemeinsame Austausch fördert ihre Vernetzung, bringt neue Ideen und motiviert für das ehrenamtliche Engagement.

Dieser Workshop war bereits zwei Wochen nach Versendung der Einladung ausgebucht, was bedeutet, dass ein hohes Interesse an dieser Form der Ausbildung besteht. Der Themenschwerpunkt dieses Mal war „Kommunikation & Konflikte“. In Vorbereitung auf den Workshop wurden von SIH die anliegenden Themen und Schwierigkeiten gemeinsam innerhalb der Initiativen rückgemeldet, so dass das ZAWiW-Team hier einen Schulungsbedarf sah. Für den Bereich „neue Anwendungen“ gab es einen Vortrag zum Thema „podcasting“. Als Gast-Dozent konnte Herr Kaiser vom Paritätischen Wohlfahrtsverband gewonnen werden, dessen Projekt „s-pod-regio“ ebenfalls im Rahmen von doIT-regional gefördert wird.

Während dieses Workshops wurde durch Initiierung der SIH eine „Arbeitsgruppe Perspektive SIH“ gebildet, die vorrangig ermitteln will, welche Konzepte für die Entwicklung eines festen Netzwerks denkbar sind, welche Unterstützung die SIH in Zukunft brauchen und wie diese Unterstützung gewährleistet werden kann.

5.2.2 Durchführung von regionalen Schulungstagen

Mit eintägigen regionalen Schulungstagen konnten auch Interessent/innen erreicht werden, die aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation nicht an einem Blockseminar teilnehmen konnten oder wollten. Die regionalen Schulungstage wurden gemeinsam mit Anbietern und Einrichtungen vor Ort durchgeführt. Ziel der Schulungen vor Ort war auf, die Möglichkeit von Senior-Internet-Initiativen aufmerksam zu machen und die Gründung von Initiativen zu unterstützen.

Das ZAWiW hat insgesamt 12 regionale Schulungstage abgehalten. Die Orte waren Ulm, Baden-Baden, zweimal in Böblingen-Sindelfingen, zweimal in Stuttgart, Schwäbisch-Hall, Laichingen-Schelklingen, Pfullendorf, Stockach, Untermünkheim und Reutlingen. Im Rahmen dieser Schulungstage konnten im Schnitt jeweils 16 Teilnehmende geschult und weiterqualifiziert werden. Die Teilnehmenden kamen zunächst aus dem umliegenden ländlichen Raum.

Die Themen dieser Veranstaltungen waren sehr unterschiedlich und jeweils auf die erwartete Zielgruppe zugeschnitten. So gab es Veranstaltungen, die vor allem das Interesse für die Idee der SIH wecken sollten. Hier waren grundsätzliche Informationen und Fragen zu klären: Was sind die SIH? Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es? Welche Voraussetzungen sind zu erfüllen? Mit welchen Knackpunkten muss gerechnet werden?

Für diese Schulungen wurden Inhalte aus dem Bereich „Grundlagen“ vermittelt, Einführung in „Methodik und Didaktik für die Zielgruppe 50plus“ und eine Einführung in den Bereich „Sicherheit im Internet“.

An manchen Orten trafen sich Teilnehmende aus verschiedenen Einrichtungen, also bereits erprobte SIH, die mit den Grundlagenthemen schon vertraut waren. Dem Interesse der

Teilnehmenden entsprechend wurden für diese Tage Themen aus dem Aufbau- und Wahlbereich angeboten. Ein weiterer Aspekt betraf den Erfahrungsaustausch untereinander.

Die Durchführung eintägiger Schulungen gestaltete sich in der ersten Hälfte der Projektlaufzeit schwieriger als zunächst gedacht. Bereits geplante Veranstaltungen in Reutlingen und Freiburg mussten wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden. In der zweiten Projekthälfte war der Bekanntheitsgrad des Projekts deutlich gestiegen und es kamen nun gezielte Anfragen aus Gemeinden nach Informationen und Schulungsangeboten. Zudem konnte aufgrund der bisherigen Erfahrungen gezielter für die Schulungen geworben werden. Unter anderem kam es so doch noch zu einem Schulungstag im Kreis Reutlingen, an welchem Teilnehmende aus verschiedenen Reutlinger Initiativen teilnahmen. In den neu gegründeten Einrichtungen wurde erst nach der ersten Erprobungsphase ein erhöhter Schulungsbedarf festgestellt. Zum Projektende kam es zu einer deutlich erhöhten Nachfrage nach Schulungsveranstaltungen, die aber im Projektzeitraum nicht mehr durchgeführt werden konnten.

Alternativ zu den Schulungstagen bot sich im 2. Projektjahr die Möglichkeit, ein weiteres Blockseminar anzubieten, da diese sehr gut angenommen wurden. Auf diese Weise konnten zusätzliche SIH qualifiziert werden. Zudem boten die zwei Info-Touren „Mit Gießbert ins Internet“ des SWR 4 weitere zahlreiche Informations- und Schulungsanlässe für SIH, die von den SIH selbstverantwortlich begleitet wurden und vom ZAWiW lediglich koordiniert werden mussten.

5.2.3 Aufbau neuer Einrichtungen

Menschen, die aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit Interesse an der Arbeit der SIH bekommen hatten, wurden vom ZAWiW an bestehende Einrichtungen vermittelt. Allerdings kamen viele Interessenten aus Orten, in denen es keine Initiative gibt. Aus den bereits im Kapitel 4 genannten Gründen ist ein Einsatz von Einzelpersonen ohne Absicherung durch einen Träger nicht zu empfehlen. Das ZAWiW unterstützte daher die SIH bei der Suche nach Mitstreiter/innen vor Ort. Potenzielle Träger wurden über das SIH-Projekt informiert. Zum Teil boten schon bestehende Einrichtungen der Bürgerarbeit Anknüpfungspunkte für die Einrichtungen von SIH. In einigen Fällen fand sich die Gemeinde bereit, diese Funktion zu übernehmen.

Insgesamt sind im Projektzeitraum zwölf neue Senior-Internet-Initiativen entstanden.

5.2.4 Durchführung von Online Kursen

Der Online Kurs TvL („Technikgrundlagen virtuellen Lernens“) wurde den SIH angeboten, um sich in diesen Techniken qualifizieren zu können. TvL ist ein virtueller, 4-wöchiger Kurs, in dessen Rahmen folgende Techniken bearbeitet werden: Dateianhänge, Mailinglisten, Forum und Chat. An diesem Kurs des ZAWiW nahmen insgesamt 12 SIH begleitend zu den anderen Qualifizierungsmaßnahmen teil. Weitere Angebote waren der „Anwendungskurs für virtuelles Lernen - AvL“, „Autobiographisches Erzählen“ sowie inhaltliche Lernkurse (z.B. „Globalisierung-Online“), an denen einzelne SIH teilgenommen haben und die bei Workshops vorbereitet und aufgearbeitet wurden.

6 Produkte

6.1 Projektbezogene Internetplattform

Vom ZAWiW wurde die Plattform www.senior-internethelfer.de bereitgestellt. Über sie können sich interessierte Senior/innen über die Projektidee informieren. Aktuelle

Veranstaltungen werden dort angekündigt und über bereits gehaltene Veranstaltungen informiert. Im Initiativenbereich finden sich alle Einrichtungen, die am Projekt beteiligt sind, mit den wichtigsten Informationen wie Adresse und Beratungszeiten, Ansprechpartner/in und ggf. Internetadresse. Im Pressebereich werden sowohl Artikel des ZAWiW an die Presse wie auch Presseartikel von und über die teilnehmenden Senior-Internet-Initiativen veröffentlicht. So können Interessierte Informationen über verschiedenste Initiativen und deren Angebote bekommen. Im Passwort geschützten Materialienbereich finden sich die Materialien, die für die Ausbildung der SIH erstellt worden sind.

Um die Kommunikation der SIH untereinander zu unterstützen und auch auf Fragen schnell reagieren zu können, wurde ein virtuelles Forum zur Verfügung gestellt. Das Forum wurde anfangs kaum angenommen, viele SIH konnten sich mit dieser Form der Kommunikation nicht anfreunden und wählten bei konkreten Anfragen den Weg über persönliche Kontakte und E-Mail. Durch fortwährende Werbung für das Forum und gezielte Schulungen im Rahmen der Workshops konnte aber die Nutzung des Forums gesteigert werden. Nach wie vor wird es nur von wenigen SIH regelmäßig genutzt. Allerdings gibt es nicht wenige „passive“ Nutzer/innen. Es wird mehr „mit gelesen“, als dass eigene Beiträge verfasst werden.

6.2 Flyer und Poster

Der SIH-Flyer informiert in Kurzform über das Projekt, die Zielsetzung und die Senior-Internet-Initiativen. Er wurde an alle beteiligten Einrichtungen und an alle Orts-, Kreis- und Stadtseniorenräte verschickt. Für Präsentationszwecke wurde auch ein Poster gestaltet, welches auch den Einrichtungen zur Verfügung gestellt wurde.

6.3 Materialien

Die Materialien sind nach den im Curriculum definierten Schwerpunkten „Technik“, „Methodik & Didaktik“, „Inhalte & Anwendungen“, „Organisation & Öffentlichkeitsarbeit“ gegliedert und in die Lernbereiche „Grundlage, Aufbau, Wahlbereich“ eingeteilt. Die Materialien wurden entweder vom ZAWiW-Team erstellt, oder im Rahmen der Workshops von Referent/innen erstellt und dem ZAWiW zur Verfügung gestellt.

6.3.1 „Einstiegshilfe für Senior-Internet-Helfer/innen“

Im Rahmen einer Projektarbeit von Student/innen der Medienpädagogik der Universität Augsburg ist, in Zusammenarbeit mit dem ZAWiW im Rahmen des Ulmer Alt-Jung-Lernnetzwerks „KOJALA“, eine „Einstiegshilfe für Senior-Internet-Helfer/innen“ entstanden. Die Studierenden analysierten die Aufgabenstellung der SIH und erstellten dann auf der Grundlage des Curriculums diese kleine Einstiegshilfe.

6.3.2 Materialien-Handbuch

Alle Materialien die im Rahmen des Projekts entwickelt wurden, werden in überarbeiteter Form in einem Handbuch zusammen gestellt. Somit können die SIH auch weiterhin auf die Materialien zugreifen. Weiterhin können die Materialien für die Qualifizierung neuer SIH innerhalb der Senior-Internet-Initiativen genutzt werden.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Um das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat das ZAWiW in unterschiedlicher Form Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

7.1 Flyer und Poster

Ein Flyer stellt das Projekt und sein Anliegen dar. Er dient zur Werbung neuer SIH, zur Information von Multiplikator/innen und politisch Verantwortlichen und kann von den SII vor Ort mit einem „Zusatzblatt“ als Werbematerial genutzt werden. Das „Zusatzblatt“ wird über die Internetplattform bereitgestellt und kann auf den Bedarf vor Ort zugeschnitten werden.

7.2 Presse

Das ZAWiW veröffentlichte Artikel über das Projekt u.a. in der Publikation des Landesseniorenrats „Im Blick“, der Süddeutschen Zeitung, der Badischen Seniorenpost und der Zeitschrift „Ländlicher Raum“ der Agrarsozialen Gesellschaft.

Die Artikel finden sich in den Anlagen. Die weitere Berichterstattung des Projekts ist auf der Internetplattform www.senior-internethelfer.de dokumentiert.

7.3 Berichte im Online-Journal „LernCafe“

Über das Projekt im allgemeinen und über spezielle Senior-Internet-Initiativen wurde im „LernCafe“ (www.lerncafe.de), dem ersten Online-Journal für weiterbildungsinteressierte Senior/innen in Deutschland, das vom ZAWiW gestartet wurde und mittlerweile von Senior/innen selbst gestaltet wird, berichtet. Vorgesehen war, eine eigene Ausgabe im Rahmen einer Präsenzschiulung zu erstellen. Da aber von Seiten der SIH zu wenig Interesse daran bestand, konnte keine eigenständige Ausgabe erarbeitet werden. Alternativ wurde deswegen in verschiedenen Ausgaben berichtet. Einige SIH haben sich als Redakteur/innen beim „LernCafe“ aktiv beteiligt und werden diese Aktivität auch über den Projektzeitraum hinaus fortsetzen.

7.4 Präsentationen auf Fachtagungen und Messen

Das ZAWiW hat an verschiedenen Fachtagungen und Messen teilgenommen und das Projekt dort vorgestellt:

28. Stuttgarter Medientage, Februar 2005

Erste Fach- und Transfertagung des Impulsprogramms doIT-regional, März 2005

doIT-Kongress in Stuttgart, Oktober 2005

FAZIT Fachtagung zum Thema „Best Agers in der Informationsgesellschaft“ in Stuttgart, Oktober 2005

Messe Nagold 2005

Deutscher Seniorentag in Ulm, Mai 2006

Fachtagung doIT in Ulm, September 2006

7.5 Zentrale Veranstaltung im Rahmen der Landesgartenschau 2006 in Heidenheim

Im Rahmen der Landesgartenschau in Heidenheim fand am 24. Juli 2006 ein landesweites Treffen der SIH statt, bei dem Herr Minister Hauk ein Grußwort hielt.

Die Einladung skizziert den Verlauf des Tages:

Das ZAWiW lädt zur Projektpräsentation und der anschließenden Vortragsreihe im Rahmen des „Senior-Internet-Helfer/innen Tages“ am 24. Juli 2006 um 14 Uhr auf der Landesgartenschau in Heidenheim ein. Hierzu erwarten wir auch Minister Hauk (Minister für Ernährung und ländlichen Raum), sowie den Programmchef des SWR4, Martin Born alias Gießbert.

Wir möchten an diesem Tag das Modellprojekt „Senior-Internet-Helfer/innen im ländlichen Raum“ vorstellen und damit auf die

vielen aktiven Einrichtungen, die Mitwirkenden und ihr ehrenamtliches Engagement aufmerksam machen. Bereits am Vormittag werden wir im Rahmen eines kleinen Internet-Cafés zeigen, welche Möglichkeiten das Internet für ältere Menschen bieten kann. Die Senior-Internet-Initiativen werden dort ihre Arbeit und Einrichtungen ebenfalls vorstellen.

Im Anschluss an die Projektpräsentation startet eine kleine Vortragsreihe. Hier spricht Carmen Stadelhofer, Akad. Dir'in des ZAWiW, zum Thema „Lernen mit dem Internet“, Martin Born gibt uns Einblick in die SWR-Aktion „Mit Gießbert ins Internet“ und Senior/innen berichten von ihren Erfahrungen mit dem Internet.

80 Senior/innen aus 15 Senior-Internet-Initiativen trafen sich bei dieser Veranstaltung auf der Landesgartenschau in Heidenheim. Die SIH präsentierten sich und ihre Arbeit mit einer Ausstellung und Fachvorträgen einem breiteren Publikum. Herr Minister Hauk, Raum in Baden-Württemberg, der sich im Anschluss an seine Rede bei einigen der dort vertretenen SIH über die Einrichtungen informierte, hob deutlich hervor, wie wichtig das Engagement der SIH für die Förderung der Nutzung der neuen Medien durch die „best agers“ ist. Diese zentrale Veranstaltung konnte mit Unterstützung der MFG durchgeführt werden.

8 Kooperationen

Um gerade im ländlichen Raum Kontakt zu Älteren zu bekommen war es wichtig, mit den Institutionen vor Ort zusammenzuarbeiten. Das ZAWiW kooperiert bei der Durchführung der Schulungen eng mit lokalen Institutionen der Altenarbeit (Seniorenräte, Seniorenbüros etc.) sowie anderen örtlichen Trägern und Vereinen im ländlichen Raum (LandFrauenverband, Kirche etc.), der Landeszentrale für politische Bildung Baden Württemberg und den regionalen Medien.

8.1 Landesseniorenrat

Mit Unterstützung des Landesseniorenrats Baden-Württemberg wurden alle Stadt-, Kreis- und Landseniorenräte angeschrieben und über das Projekt informiert. Anschließend wurde in einer aktivierenden Telefonbefragung nachgehakt, ob Interesse am Projekt besteht, ob es ggf. in den zuständigen Gemeinden schon aktive Einrichtungen gibt und welche weiteren Schritte vor Ort jeweils möglich und sinnvoll sein können. An den verschiedenen Workshops haben auch immer wieder Seniorenräte teilgenommen.

Das ZAWiW hat am Landesseniorentag im Mai 2006 in Ulm das Projekt in einer Nachmittagsveranstaltung interessierten Besucher/innen vorgestellt. Aus dem Kreis der aktiven SIH konnten zudem Ehrenamtliche gewonnen werden, die eigenständig für den Landesseniorenrat eine zeitgemäße Website erstellten. Ein gutes Beispiel für das große Potenzial der SIH.

8.2 Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württembergs

Das ZAWiW hat eng mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) zusammen gearbeitet. Gemeinsam mit der LpB konnte das ZAWiW vier mehrtägige Workshops in der Tagungsstätte der LpB, dem „Haus auf der Alb“ in Bad Urach anbieten. Die LpB hat das ZAWiW auch bei der Werbung für das Modellprojekt unterstützt.

8.3 SWR4 „Mit Gießbert ins Internet“

Das ZAWiW war mit dem Projekt „Senior-Internet-Helfer/innen“ als Partner bei der Medienoffensive des Radiosenders SWR4 „Mit Gießbert ins Internet“ beteiligt. Durch diese Kooperation konnten viele Ältere direkt auf die Projektidee aufmerksam gemacht werden. Im Rahmen der Offensive gab es zwei Informations-Touren durch insgesamt 32 überwiegend im ländlichen Raum liegende Orte in Baden-Württemberg. Diese Touren waren als Schnupperangebote für Internet-Neulinge gedacht und wurden von Senior-Internet-Helfern/innen im Rahmen des Projekts tatkräftig begleitet.

8.4 Bundesweite Kooperationen

Das ZAWiW hat auf der Internetplattform www.50plus-ans-netz.de des Kompetenzzentrum Technik, Diversity, Chancengleichheit e.V. das Projekt als Beispiel für „Best practice“ vorstellen können. Die vom ZAWiW erstellten Materialien „Internet Schnupperkurs“ und „Recherche im Internet für Einsteiger“ bilden die Grundlage für ein deutschlandweites Schulungsprogramm für Senior/innen der nationalen Kampagne 50 plus an Netz.

Im Rahmen einer Schulung für den VHS-Verband Rheinland-Pfalz wurden VHS-Dozent/innen die besonderen Anforderungen bezüglich der Gestaltung von Seniorenkursen erläutert. Sie wurden auf die Erfordernisse und Bedürfnisse von älteren Menschen aufmerksam gemacht und in den Bereichen „Methodik & Didaktik“ geschult.

8.5 Weitere Kooperationspartner

Im Rahmen eines Workshops kam es zur Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er stellte das Projekt „s-pod-regio“ vor, welches ebenfalls durch das Impulsprogramm doIT-regional gefördert wird.

9 Praxisbezogene Evaluation

Um Aufschluss über die Einrichtungen und Effekte der unterschiedlichen Qualifikationen und Maßnahmen zu bekommen, führte das Projektteam in der Endphase des Projekts eine Fragebogenaktion durch. Sie ergänzt die im Verlauf des Projektes durch Gespräche, durch E-Mail-Rückmeldungen und durch Forumsbeiträge gewonnenen Ergebnisse.

Von besonderem Interesse für das Team war, welche Angebote für die SIH besonders wichtig waren bzw. gut angenommen worden sind. Das Ergebnis zeigt deutlich, dass alle Qualifizierungsangebote als sehr wichtig angesehen wurden. Eine zentrale Rolle nahmen die mehrtägigen Workshops ein, die zusätzlich auch noch als Kommunikationsbörse genutzt wurden. Die vielfältigen Themen, die im Rahmen der Workshops angeboten wurden und die Möglichkeit, dabei mit anderen Aktiven ins Gespräch zu kommen, ist ein weiterer Grund, warum diese Workshops als Dreh- und Angelpunkt des Projekts betrachtet werden.

9.1 Fragebogen Aktion zur Schlussevaluation im Dezember 2006

Für die Evaluation des Modellprojekts wurden zwei Fragebögen erstellt und über die SIH-Mailingliste verschickt. Das ZAWiW hat mit dem Fragebogen für die Projektevaluation erfragt, wie die verschiedenen Angebote angenommen wurden, welche Kommunikationsformen für die Teilnehmenden am tauglichsten waren und ob es zu Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen gekommen ist. Zudem wurde erhoben, ob die bestehenden Einrichtungen ein Interesse an weiterer Zusammenarbeit in Form eines Netzwerks haben oder nicht.

Der zweite Fragebogen beinhaltete Fragen die vor allem die Entstehungsgeschichte und Infrastruktur der örtlichen Senior-Internet-Initiativen betrafen. Die Ergebnisse dieses

Fragebogens werden auf der Internetseite des Projekts veröffentlicht werden, da sie für alle Interessenten der Senior-Internet-Initiativen von Interesse sind.

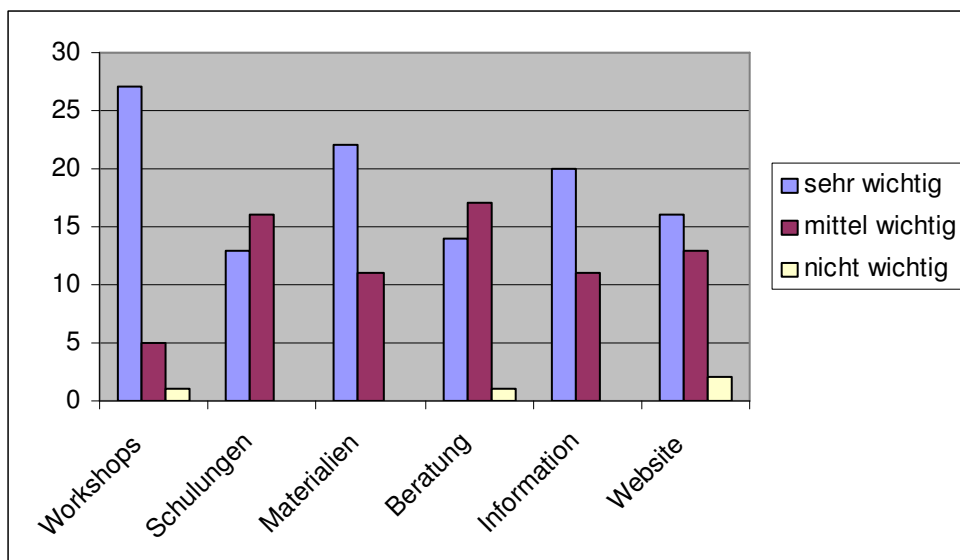
Insgesamt wurden die Fragebögen an die 180 Mitglieder der SIH-Mailingliste verschickt, mit der Bitte, den Fragebogen auch an die Kolleg/innen in den Initiativen weiterzugeben. 33 Fragebögen wurden ausgefüllt und ausgewertet (Rücklauf von 18,3%), wobei zu beachten ist, dass manche Fragebögen nicht von Einzelpersonen, sondern im Namen der jeweiligen Senior-Internet-Initiative beantwortet wurden. Somit muss von einem eigentlich weit höheren Rücklauf ausgegangen werden.

Im folgenden die Fragen der Projektevaluation mit den dazu erstellten Auswertungen.

1. Wie wichtig waren die Angebote, die im Rahmen des Modellprojektes gemacht wurden für Sie bzw. für Ihre Initiative?

Alle Angebote wurden als sehr wichtig bis wichtig eingestuft, wobei den Workshops eine besonders wichtige Rolle zugesprochen wurde. Die besondere Attraktivität der Workshops besteht darin, dass verschiedene Angebote miteinander verknüpft wurden: Informationen für Interessierte, Schulungen zu unterschiedlichen Themen, die Möglichkeit Fragen persönlich an das Projektteam zu stellen und direkt beraten zu werden. Gleichzeitig boten die Workshops auch die Möglichkeit, Kontakte zu SIH aus ganz Baden-Württemberg zu knüpfen und sich mit anderen über Möglichkeiten und Schwierigkeiten der ehrenamtlichen Arbeit auszutauschen.

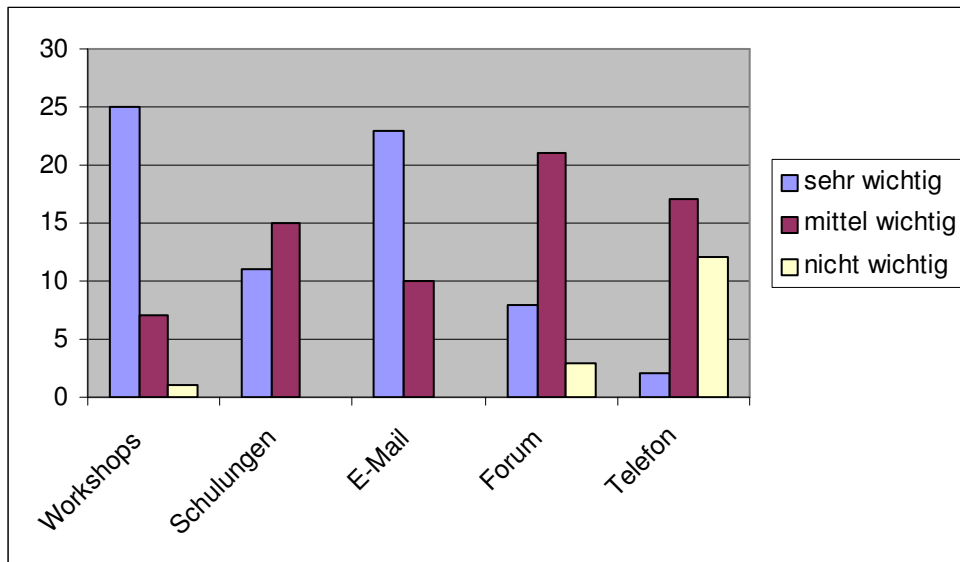
An dieser Stelle wurden mit über zwanzig Nennungen die begleitenden Materialien als bedeutsam herausgestellt. Alle befragten Teilnehmer/innen bewerteten diese als „wichtig“ oder „sehr wichtig“, niemand stufte sie als „nicht wichtig“ ein. Ferner wurde dem Bereich „Information“ große Bedeutung zugeschrieben, während „Schulung“, „Beratung“ und „Website“ ungefähr gleich häufig als „sehr wichtig“ bis „mittel wichtig“ eingestuft wurden.



2. Welche Wichtigkeit hatten die interaktiven Kommunikationsmöglichkeiten für Sie bzw. für Ihre Initiative?

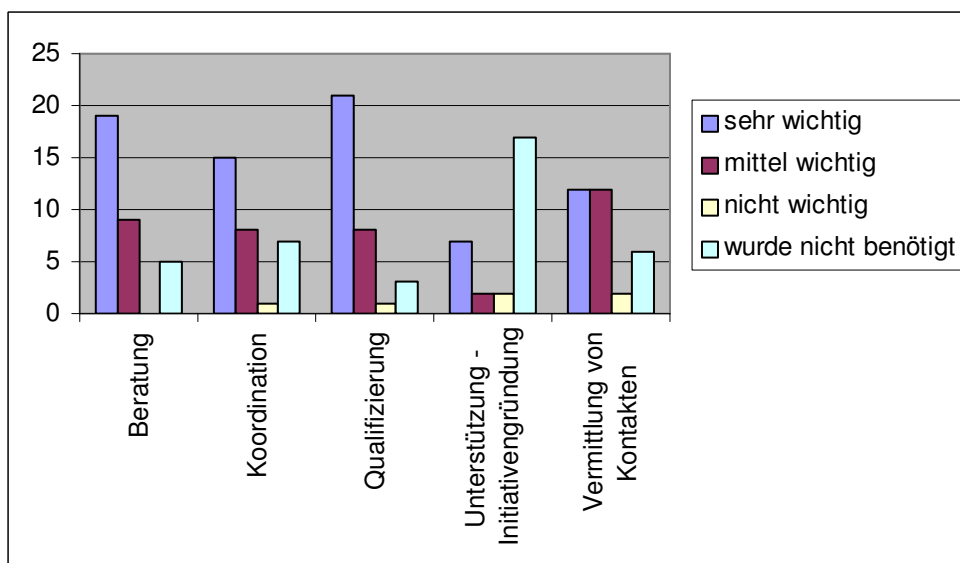
Die Teilnehmenden schätzen besonders den direkten Kontakt und den persönlichen Austausch, der während der Workshops und regionalen Schulungen möglich ist. Nur vereinzelte finden die Workshops hinsichtlich der Kommunikation nicht wichtig. Wobei hier

davon auszugehen ist, dass es sich um Menschen handelt, die durch bestimmte Verhältnisse keine Reisetätigkeiten haben möchten und Workshops generell als weniger geeignet betrachten. E-Mail wurde als nächstwichtigstes Kommunikationsmittel genannt, da es sich um ein zeitlich unabhängiges Medium handelt. Das Forum wurde vor allem von den technisch Versierteren gerne genutzt. Telefon als Kommunikationsmittel wurde dagegen als eher unwichtig eingeordnet.



3. Wie wichtig war die Begleitung durch das Projekt-Team vom ZAWiW für Sie bzw. Ihre Initiative?

Durchgehend wurde die Begleitung durch das ZAWiW-Team als wichtig beurteilt. Als besonders bedeutsam wurde die Qualifizierung und Beratung eingeschätzt. Wenn noch keine Initiative vorhanden war, wurde Begleitung und die Unterstützung bei der Initiativengründung ebenfalls als sehr wichtig eingestuft. Resultierend aus der Tatsache, dass wir mit vielen bereits existenten Einrichtungen Kontakt hatten, gibt es an diesem Punkt eine große Nennung, dass hier eine Begleitung nicht benötigt wurde.



4. In welchen Bereichen hätten Sie sich weitere Unterstützung gewünscht?

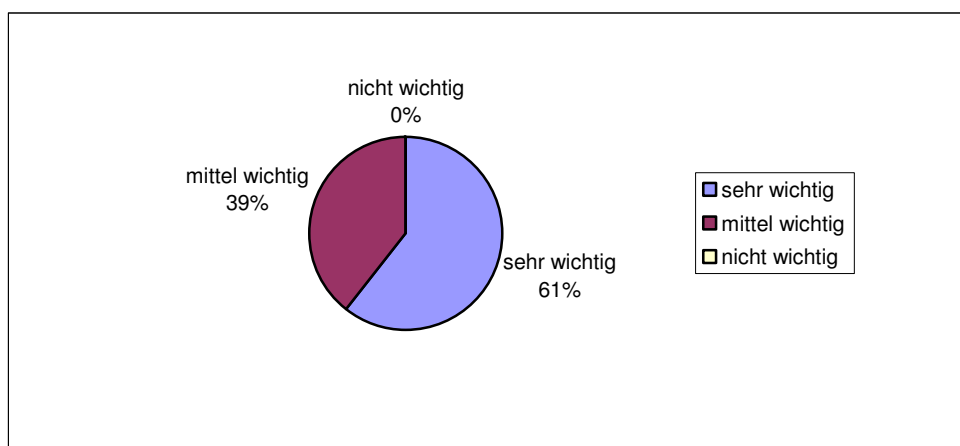
Über das Angebot hinaus wünschten sich die Teilnehmenden ein noch größeres Qualifizierungsangebot. Besonders im Bereich „Methodik und Didaktik bei der Zielgruppe 50plus“ besteht ein sehr hoher Schulungsbedarf.

5. Hat das Modellprojekt für Sie bzw. Ihre Initiative dazu beigetragen, mit (anderen) Initiativen in Kontakt zu kommen? Und ist dadurch eine Zusammenarbeit mit diesen Initiativen zustande gekommen?

Durch das Modellprojekt sind viele Kontakte zwischen den Initiativen entstanden, wobei auch hier die realen Veranstaltungen besonders dazu beigetragen haben. Bei fast der Hälfte der Rückmeldungen wurde eine Zusammenarbeit mit anderen Initiativen zurückgemeldet.

6. Wie wichtig ist Ihnen für die Zukunft eine Festigung der Zusammenarbeit mit anderen Initiativen in Form eines beständigen Netzwerkes?

Für 61% der Befragten ist eine Festigung der Zusammenarbeit und die Entwicklung eines beständigen Netzwerkes sehr wichtig und für 39% immer noch mittel wichtig. In keiner Rückmeldung wurde dieser Punkt mit nicht wichtig beantwortet.



9.2 Evaluationsseminar Dezember 2006

Im Dezember wurde ein Evaluationsseminar mit zehn SIH als Vertreter/innen der Senior-Internet-Initiativen durchgeführt. Diese hatten sich bereits im November zu einer „Arbeitsgruppe Perspektive SIH“ zusammen gefunden. Während des Treffens wurde vor allem über die Angebote des Modellprojekts gesprochen und deren Annahme durch die SIH. Ein wichtiges Thema war, ob die SIH auch weiterhin Bedarf an diesen und ähnlichen Angeboten haben. Die Vertreter/innen der Initiativen waren sich einig, dass eine Weiterführung der Unterstützung gewünscht und notwendig ist. In einem zweiten Treffen im Januar 07 wurden die Möglichkeiten einer stärkeren Netzwerkstruktur erkundet. Dieses Netzwerk soll die Koordination der Aktivitäten landesweit gewährleisten. Den SIH ist es wichtig, dass das entstandene Netzwerk auch nach Abschluss des Projektes fortbestehen wird.

9.3 Vergleich: Stand des Projekts mit der ursprünglichen Planung

Alle im Projektantrag vorgegebenen Maßnahmen und Angebote konnten angeboten und erstellt werden. Wie unter 5.1. bereits dargelegt, fanden weniger eintägige Schulungstage statt als ursprünglich geplant, dafür konnte ein Workshop mehr angeboten werden.

Insgesamt nahmen über 450 Teilnehmende an den Angeboten teil. Einige Teilnehmende haben an mehreren Veranstaltungen teilgenommen, was bei der tatsächlichen Zahl der durch das ZAWiW qualifizierten SIH einberechnet werden muss. Im Folgenden die Maßnahmen und Angebote im Überblick.

| Qualifizierung | Geplant | stattgefunden |
|----------------------|-----------|---------------|
| Workshop | 3 | 4 |
| Schulungstage | 25 | 12 |
| Evaluationsseminar | 1 | 2 |
| | | |

| Netzwerk | Ausgangslage 2004 | Stand 2007 |
|---------------------------------|-------------------|------------|
| teilnehmende Initiativen | 20 | 53 |
| davon Neugründungen | | 12 |

| Weitere Ergebnisse | |
|---|---|
| Flyer und Poster | 1 Projektflyer, Einlegeblatt für vor Ort und Poster A2/AO |
| Projektbezogene Internetplattform | www.senior-internethelfer.de unterteilt in: Aktuelles, Initiativen Übersicht, Materialienbereich, Forum, Kontaktdaten |
| Materialien | gegliedert im Curriculum nach Schwerpunkten und eingeteilt in Lernbereiche, s. Kapitel 5.2.2 |
| Materialien-Handbuch | Alle Materialien überarbeitet, so dass auch neue Interessenten sich in die Lernbereiche einarbeiten können, s. Kapitel 5.2.3 |
| Handbuch für Senior-Internet-Helfer/innen | Projektarbeit von Student/innen der Medienpädagogik der Universität Augsburg und dem Lernnetzwerk KOJALA des ZAWiW. Unterstützt wurde das Projekt durch SIH, s. Kapitel 5.2.5 |
| Zentrale Veranstaltung | Mit Minister Peter Hauk und 80 SIH von 15 Initiativen auf der Landesgartenschau in Heidenheim |

9.4 Knackpunkte bei der Durchführung des Projekts

Zu Projektbeginn war es nicht leicht, Ansprechpartner/innen im ländlichen Raum zu finden. Es wurde schnell klar, dass nur durch Senior/innen mit „Verbindungen“ zu potenziellen Trägern nachhaltige Kontakte aufgebaut werden konnten. Gerade im ländlichen Raum sind nach Erfahrungen des Projektteams die persönlichen Kontakte besonders wichtig. Vieles funktioniert noch über „Mund zu Mund“-Propaganda und Beziehungen. Daher war der Ansatz des Projektteams, über die Land-, Kreis- und Stadtseniorenräte Erstkontakte herzustellen. Viele der Seniorenräte haben aber selbst noch keinen oder kaum Kontakt zur multimedialen Welt und standen daher der Projektidee eher skeptisch bis ablehnend gegenüber. Im Gegensatz dazu wurde das Projektteam von Seniorenräten, die den neuen Medien positiv gegenüberstehen, häufig unterstützt.

Wie oben bereits beschrieben, gestaltete sich die Organisation von regionalen Schulungstagen schwierig. Die vom ZAWiW vorgesehenen 25 Schulungstage konnten nicht umgesetzt werden. Schon nach kurzer Zeit wurde deutlich, dass diese Angebote nur zu Stande kommen können, wenn es Unterstützung von regionalen Ansprechpartnern gibt.

Die Teilnahme an der Aktion „Mit Gießbert ins Internet“ des SWR4 brachte dem SIH-Projekt einen bedeutsamen Auftrieb. Das Projekt "Mit Gießbert ins Internet" war eine gemeinsame Aktion von SWR4, IBM, Connect, Volkshochschulverband, T-Online, Landesseniorenrat, ZAWiW und dem Sozialministerium unter Mitwirkung der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Zum Angebotspaket gehören ein hochwertiger Laptop, spezielle VHS-Kurse, verbilligter Internet-Zugang und Rat und Hilfe von Senior-Internet-Helfer/innen. Die Arbeit der SIH konnte so eine größere Gruppe von Senior/innen vorgestellt werden und die SIH konnten ihr Engagement deutlich machen. Es gab allerdings auch Bedenken auf Seiten der SIH, dass sie von den kommerziellen Partnern instrumentalisiert werden könnten. Es war für das Team schwierig, den SIH die positiven Möglichkeiten durch die Teilhabe an der Gießbert-Aktion zu verdeutlichen und gleichzeitig eine klare Abgrenzung zu den kommerziellen Aspekten der Aktion zu zeigen. In der Kooperation mit dem VHS-Verband wurde zudem die Konkurrenzsituation thematisiert, die an den Orten virulent ist, wo die Initiative auch Kurse anbietet. Das kann aber nicht verallgemeinert werden, da es in manchen Gemeinden auch eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen der dortigen VHS und den SIH gibt.

10 Ein gelungenes Beispiel aus Stockach...

Das Ehepaar Diesmann aus Stockach hatte den ersten Kontakt zum ZAWiW im Rahmen des Qualifizierungsworkshops im Juni 2005 in Bad Urach, von dem sie über den Seniorenrat erfahren haben. Zu diesem Zeitpunkt hatten sie bereits von anderen „Computerias“, wie die Einrichtungen rund um den Bodensee sich nennen, gehört.

In einer Mail an das ZAWiW schrieben sie:

Wir sind gut wieder in unserem "ländlichen Raum" gelandet. Nicht nur die Fahrt durch unbekannte Gebiete der Alb war interessant. Interessant war vor allem Euer Programm. Wir haben Faszinierendes gehört, neue Menschen und Möglichkeiten kennen gelernt. Nochmals vielen Dank.

Hier in unserer Gegend werden wir uns umtun, herausfinden, wo man was machen kann. Bei unserer Ankunft hier hat sogleich eine Mitbewohnerin eingehakt. Sie braucht demnächst dringend Hilfe. Das machen wir natürlich gern. Sie ist Apothekerin und hat so sicher "Publikations-Möglichkeiten". Auch werden wir uns mit dem Seniorenzentrum

für Bildung, Kultur und Freizeit in Konstanz in Verbindung setzen und mal bei Roland Huber in Gottmadingen anklopfen.

Durch die Themen des Workshops und den Austausch mit aktiven SIH angeregt, planten sie nun in Stockach eine eigene Einrichtung zu gründen.

Sie wendeten sich an das Kolping-Zentrum in Stockach, die zwar von der Idee sehr begeistert waren, aber keine finanziellen Mittel, Räume oder PCs zur Verfügung stellen konnten. Gemeinsam mit der Kolpingfamilie konnte der Bürgermeister von Stockach von der Idee überzeugt werden, der seinerseits Anfang 2006 die Seniorenbeauftragte von Stockach mit der Aufgabe betraute, den Weg für eine Einrichtungsgründung zu ebnen. Zur Verfügung gestellt wurden nun in der örtlichen Bücherei Räume, PCs und Infrastruktur.

Am 15.3.2006 war es dann soweit und die „Computeria 50plus Stadt Stockach“ wurde eröffnet. Zur Eröffnungsveranstaltung kamen 56 Interessent/innen, das ZAWiW-Team wurde als „Ehrengäste“ eingeladen.

Schon im Mai 2006 nahmen die Diesmanns an einem zweiten Workshop des ZAWiW teil. Es ging ihnen darum, ihr Wissen zu vertiefen und zu erweitern und im Austausch mit anderen Erfahrungen für „ihre“ Einrichtung zu gewinnen. Den SIH-Tag auf der Landesgartenschau im Juli nutzten die „Stockacher“ um die Initiative vorzustellen. Sie berichten:

Auf der Landesgartenschau am 24 Juli 2006 in Heidenheim stellten sich die Computerias aus Baden-Württemberg vor. Wir präsentierten „UNSERE“ Computeria 50plus Stadt Stockach, vertreten durch die Seniorenbeauftragte Frau Giebler und uns.

Die Diesmanns stellten bald fest, dass dringend Unterstützung von weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nötig war. Mittlerweile sind 7 Betreuende regelmäßig jeden Mittwoch aktiv. Und auch die „Neuen“ haben sich bei den vom ZAWiW veranstalteten Workshops weiterqualifiziert. Im November 2006 veranstalteten sie, gemeinsam mit dem ZAWiW, einen Schultag. Dafür stellte die Stadt den großen Sitzungssaal im Rathaus zur Verfügung. An dieser Veranstaltung mit dem Thema „Qualifizierung älterer Menschen für den Umgang mit neuen Medien“ nahmen insgesamt 70 Personen teil, darunter auch Abordnungen vieler Computerias am Bodensee, z.B. aus Immenstaad, Rielasingen und Gottmadingen. Hier zeigte sich deutlich der Gedanke des Austauschs und der Vernetzung der Senior-Internet-Einrichtungen.

Zu dieser Veranstaltung ein Dankschreiben einer Teilnehmerin:

Liebe Iris, lieber Kajo,
Euer Workshop am 16.11.06 war ein voller Erfolg. Ich möchte mich noch einmal bei Euch bedanken für die Einladung. Viel Wissenswertes wurde uns durch die Vorträge wieder vermittelt. Zugleich ist es schön durch solche aus dem Alltag herausragende Veranstaltungen wieder die Internet-Freunde persönlich zusehen und den guten Kontakt zu halten. Noch einmal herzlichen Dank für die gute Organisation und Euere Mühen.
Mit freundlichen Grüßen
PC Senioren Hegau
Elisabeth Bellmann

11 Fazit und Perspektiven

Das Projekt war ein großer Erfolg. Im Laufe des Projektzeitraumes stieg das Interesse an der Idee und der Bekanntheitsgrad der SIH kontinuierlich an. Alle Angebote des ZAWiW wurden gut angenommen. Wie beschrieben, nahmen die Workshops hier eine Sonderstellung ein. Mit Unterstützung des ZAWiW-Teams konnten neue Senior-Internet-Initiativen auf den Weg gebracht werden. In vielen Gemeinden wurde das Interesse an dieser Idee geweckt, so dass davon auszugehen ist, dass auch dort neue Einrichtungen entstehen könnten.

Bei den SIH handelt es sich um sehr engagierte und kompetente ältere Menschen mit großer Freude an ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Die SIH sind sich bewusst, dass die Schnelllebigkeit der neuen Medien weiterführende Qualifikationen stets unerlässlich macht. Ebenso sehen die SIH, dass, bedingt durch das Alter der Aktiven, Unterstützung sowohl bei der Ausbildung von neuen Helfer/innen als auch beim Aufbau von neuen Einrichtungen nötig ist. Auf dem Workshop im November 2006 wurde von den Teilnehmenden spontan die „Arbeitsgruppe Perspektive SIH“ gegründet, die derzeit vorrangig ermittelt, welche Konzepte für die Entwicklung eines festen Netzwerks denkbar sind. Dieses Netzwerk soll die Koordination der Aktivitäten landesweit gewährleisten. Um diese Ziele zu erreichen, wollen sich die SIH und Senior-Internet-Initiativen dafür einsetzen, dass notwendige Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Angebote zur Qualifizierung, Beratung bei Aufbau und Weiterentwicklung der Initiativen sowie strukturbildende Maßnahmen zur Erweiterung, Stärkung und Verfestigung des SIH-Netzwerks und der Senior-Internet-Initiativen sind zentrale Eckpfeiler zur Stärkung dieses neuen Feldes bürgerschaftlichen Engagements.

Die SIH tragen mit ihrem Engagement nachhaltig dazu bei, dass die Internutzung durch ältere Menschen in Baden-Württemberg zunimmt. Durch die Ergebnisse des Projekts und die absehbaren zukünftigen Erfolge sehen wir eine Fortsetzung der Förderung der SIH als absolut erstrebenswert an.